

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 100 (2023)
Heft: 1

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue bekannte Mitarbeiterin

Lucy Thazhethapuram, Mitarbeiterin Gästebereich und Lingerie

Interview: Olivia Forrer

Olivia Forrer: Du bist 1968 in Indien (Kerala) geboren und dort aufgewachsen und hast eine Ausbildung zur Kindergärtnerin gemacht. Jetzt lebst du nicht mehr in Indien und arbeitest auch nicht mehr als Kindergärtnerin. Wann bist du in die Schweiz gekommen und weshalb?

Lucy Thazhethapuram: Ich kam als Sr. Georgia am 1. Juni 1995 in die Schweiz, weil meine Schwesterngemeinschaft der Erlenbader Franziskanerinnen in Basel Hilfe brauchte. Ich arbeitete dort im Kindertagesheim Vinzenzianum.

Wie lange hast du dort gearbeitet?

2004 ging die Schwesterngemeinschaft vom Vinzenzianum weg. Ein Teil zog nach Mariastein, ein paar blieben in Basel. Ich ging mit nach Mariastein, um die Schwestern im Kurhaus Kreuz zu unterstützen.

Was war deine Aufgabe in Mariastein genau?

Im Prinzip war ich Allrounderin. Ich arbeitete im Service, im Zimmerdienst, in der Küche und einfach überall dort, wo es mich gerade brauchte.

Die Erlenbader Schwestern gingen 2019 von Mariastein weg, du aber bist hiergeblieben und hast weiterhin unabhängig von den Schwestern im Klosterhotel Kreuz gearbeitet. Was gefiel dir besonders an dieser Arbeit?

Es war der Kontakt mit Menschen, aber vor allem hatte ich auch ganz einfach Freude an der Arbeit. Deshalb konnte ich auch nicht von dort weggehen.



Du lebst nicht mehr im Orden, aber du arbeitest immer noch in einer Klostersgemeinschaft. Seit März 2021 bist du hier im Kloster im Gästebereich und in der Wäscherei tätig. Macht es einen Unterschied, ob du mit einer weiblichen oder einer männlichen Klostersgemeinschaft zusammenarbeitest?

Die beiden Klosterleben sind für mich gleich. Die Benediktiner und die Franziskanerinnen hatten eine gute Beziehung, deshalb macht es für mich keinen grossen Unterschied. Es ist für mich eine geschwisterliche Beziehung. Der Kontakt besteht ja schon seit Jahren; ich bin hier zu Hause.

Zum Schluss, hast du noch einen Wunsch für deine Arbeit hier?

Ich würde sehr gerne mal etwas spontan umsetzen oder in die Wege leiten können.